

Eine tiefgründige Ballade aus der Isolation

Köngen: Mit dem „Jakob Bansch Collective“ und innovativen Kompositionen wagt der Jazzclub den Neustart.

Von Elisabeth Maier

Die junge Jazzszene zu fördern, hat sich der Jazzclub Schloss Köngen zum Ziel gesetzt. Nach langer Corona-Zwangspause durfte am letzten Freitag im September in der Schlosskapelle wieder gespielt werden. Mit dem „Jakob Bansch Collective“ hatte der Programmkurator Albrecht Nissler einmal mehr ein glückliches Händchen bewiesen. Der Trompeter Bansch, Saxofonist Jakob Manz und ihre mitreißende Band überzeugten nicht nur mit kraftvoll und neu arrangierte Klassikern. Unter die Haut gingen gerade die Eigenkompositionen des jungen Bandleaders Jakob Bansch.

Sensibel geht der erst 17-jährige Trompeter aus Dettlingen nicht nur mit bekannten Stücken wie John Coltranes „Resolution“ aus dem Album „Love Supreme“ um, die er behutsam neu arrangiert. So tastet sich die junge Band an die Geschichte des Jazz heran. Der Titel des amerikanischen Saxofonstars aus dem Jahr 1964 inspirierte den jungen Metzinger Jakob Manz, der schon mit seinem eigenen Projekt in Köngen zu Gast war, am Altsaxofon zu einem grandiosen Solo. Banschs Klares, bewusst kühl klingendes Trompetenspiel und die brennende Leidenschaft seines Frontline-Partners faszinierten. Ebenso stark setzte sich Lukas Wögler am Tenorsaxofon in diesem Trio in Szene.

Jazz-Standards neu denken

Dass die jungen Musikerinnen und Musiker den Jazz neu denken, war bei ihrem Auftritt in der Köngener Schlosskapelle zu spüren. Die Zeit des Corona-Shutdowns habe ihn zum Nachdenken gebracht, sagte Bansch: „Ich hatte viel Zeit, aus dieser ungewohnten Erfahrung etwas Besonde-



Das Jakob Bansch Collective spielte in der Schlosskapelle.

Foto: Bernd Husermann

res zu machen.“ Die Tiefe seiner eigenen Kompositionen ist im Titel „Dream of Ending Tears“ schön zu spüren. Gefühlvoll bringt der junge Musiker eine Zeit zum Klingen, die von Ungewissheit und Isolation dominiert ist – eine einschneidende Erfahrung auch für den Künstler.

Klar und hart spielt der 17-Jährige auf seiner Trompete. Da wirkt der junge Bandleader manchmal fast distanziert. Mit dem Flügelhorn kommt dagegen auch seine sanfte Seite zum Tragen. Lustvoll nimmt er das Publikum gerade bei den Eigenkompositionen auf eine abenteuerliche Reise mit. Man spürt, dass der Musiker, der schon in jungen Jahren aufhorchen lässt, ein besonderes Kompositionstalent mit-

bringt. Diese Lust auf Neues zu erleben, begeisterte das wegen der strengen Corona-Regeln auf 50 Zuschauer reduzierte Publikum.

Moritz Langmaier begleitete die Band virtuos am Flügel, überzeugte aber auch mit seinen Soli. Dezent hielt sich die Rhythmusgruppe mit Loreen Sima am Kontrabass und Malte Wiest am Schlagzeug im Hintergrund. Die jungen Musiker studieren an unterschiedlichen Hochschulen, blicken schon in jungen Jahren auf Erfolge bei Wettbewerben zurück. Gemeinsam loteten sie auch bei ihrem Auftritt in Köngen das innovative Potenzial des Jazz aus, ohne dabei die Vorbilder wie John Coltrane oder Miles Davis aus dem

Blick zu verlieren. Dass die jungen Künstler einen so guten Draht zum Jazz-erfahrenen Köngener Publikum fanden, freute den Pädagogen und Kurator Albrecht Nissler. Der ehemalige Pädagoge und Bandleader am Theodor-Heuss-Gymnasium in Esslingen versteht es, junge musikalische Begabungen zu erkennen und zu fördern. Dass er nun das Programm für den Köngener Jazzclub verantwortet, ist ein großes Geschenk für das Publikum wie auch für die Künstlerinnen und Künstler.

Konzertabend auf Abstand

„Wir gehen davon aus, dass wir unsere Konzerte unter Corona-Bedingungen wie geplant veranstalten können“, sagte Johannes Laxander am Ende des umjubelten Abends. Der Vorsitzende des Jazzclubs Schloss Köngen weiß nur zu gut, wie gerade die Musikerinnen und Musiker unter dem Corona-Shutdown gelitten haben. „Nicht minder hat das Publikum den gemeinsamen Musikgenuss vermisst.“ Mit einem kleinen Team freiwilliger Helfer und einem umfassenden Hygienekonzept hat Laxander den Konzertabend auf Abstand möglich gemacht.

„Auch der Kartenvorverkauf ist eine Herausforderung“, berichtet Laxander von den Erfahrungen. Denn die Tickets werden jetzt nur noch personalisiert verkauft. Am 30. Oktober ist das nächste Konzert mit den „Echoes of Swing“ geplant. Dafür beginnt der Kartenverkauf am Sonntag, 4. Oktober. „Wir fahren auf Sicht“, sagt Veranstalter Laxander. Denn gerade für Kulturveranstalter könnten sich die Corona-Verordnungen jederzeit ändern.

► Weitere Informationen im Internet: www.jazz-club-schlosskoengen.de